


Anne H. Wasmuth, Silvia Müller, Jasmin Imhof,
Marianne Nowak & Sandra Winheller (HfM Detmold)

Teilprojekt 3

Lehrzertifikat „Die Kunst der Lehre 4.0“

Konzeptpapier für Fortbildungsveranstaltungen im
Rahmen eines Lehrzertifikats an Musikhochschulen



Das Konzept entstand im Rahmen des Teilprojekts 3 im Netzwerk 4.0.
Folgende Personen waren Teil der Projektgruppe:

Prof. Dr. Barbara Stiller, Melanie Franz-Özdemir (Hochschule für Künste Bremen), Dominic Dives (Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden), Lena Geimer-Breitenstein (Hochschule für Musik Freiburg), Vera Heimisch (Hochschule für Musik und Theater Hamburg), Katherina Große-Winkler (Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig), Fabian Bade, Thomas Flömer, Julia Peters (Musikhochschule Lübeck), Prof. Dr. Panja Mücke, Julia Popp (Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim), Holde Hell (Hochschule für Musik Nürnberg), Tobias Reiner (Staatliche Hochschule für Musik Trossingen), Kathrin Seyferth, Dr. Susanne Stamm (Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar) und Sonja Gruner (Hochschule für Musik Würzburg)

Koordination und fachliche Leitung des Teilprojekts 3 (Team 4.0):

Dr. Anne Wasmuth

Dr. Silvia Müller

Dipl.-Päd. Jasmin Imhof

Dr. Marianne Nowak

Dr. Sandra Winheller

Inhalt

1	Auftrag und Ziel.....	5
2	Zielgruppen.....	6
3	Kontexte	7
3.1	Rückblick: Lehrzertifikat „Die Kunst der Lehre“ (2018/2019)	7
3.2	Rückblick: Weiterbildungsangebot im Netzwerk 2012 bis 2020	8
3.3	Neuer Fokus: Thematischer Schwerpunkt „Digitalisierung“ und neue Lernszenarien.....	9
3.4	Hintergrund: Hochschuldidaktische Zertifikate.....	10
4	Strukturmodell „Die Kunst der Lehre 4.0“	12
4.1	Die Grundidee.....	12
4.2	Formate	15
4.3	Inhalte.....	15
4.3.1	Vier Themenfelder	15
4.3.2	Querschnittsthemen.....	17
4.3.3	Verknüpfung mit dem Teilprojekt „Onboarding“	19
4.4	Teilnahmevoraussetzungen und Arbeitsumfänge (AE)	19
4.4.1	Offener Fortbildungsbereich (kein vorgeschriebener Umfang)....	19
4.4.2	Basiszertifikat im offenen Fortbildungsbereich (60 AE).....	20
4.4.3	Intensivphase (140 AE).....	22
4.4.4	Anerkennung externer Leistungen.....	26
4.5	Teilnahmebescheinigung und Zertifikate	27
4.5.1	Teilnahmebescheinigung für einzelne Veranstaltungen.....	28
4.5.2	Basiszertifikat.....	28
4.5.3	Lehrzertifikat „Die Kunst der Lehre 4.0“	28
5	Organisation	29
5.1	Finanzierung.....	29
5.2	Veranstaltungen.....	29
5.3	Dozent:innen-Auswahl.....	30




5.4	Werbung und Ausschreibung	30
5.5	Buchungsplattform.....	30
5.6	Evaluation.....	31
6	Fortführung nach der Projektförderphase.....	31
	Literaturverzeichnis	33
	Anhang 1: Vorlagen für Teilnahmebescheinigungen und Zertifikate.....	36
	Anlage 1.1: Vorlage für die Teilnahmebescheinigung an einem Workshop..	36
	Anlage 1.2: Vorlage für das Basiszertifikat	37
	Anlage 1.3: Vorlage für das Lehrzertifikat „Die Kunst der Lehre 4.0“	39
	Anhang 2: Evaluationsfragebögen.....	42
	Anlage 2.1: Evaluationsfragebogen zu Online-Workshops	42
	Anlage 2.2: Evaluationsfragebogen zur Intensivphase.....	46

1 Auftrag und Ziel

Die 18 deutschen Musikhochschulen, die sich im „Netzwerk 4.0 der Musikhochschulen“ zusammengeschlossen haben, möchten Lehrenden der Mitgliedshochschulen die Möglichkeit zur zielgerichteten Weiterqualifizierung im Bereich der (Musik-)Hochschuldidaktik geben. Dafür soll ein Lehrzertifikatsprogramm konzipiert und umgesetzt werden (Beschluss des Lenkungskreises vom 14.1.2022). Mit folgender Formulierung findet das Lehrzertifikat gesonderte Erwähnung im Projektantrag: „Insbesondere das in den Jahren 2018 und 2019 pilotartig durchgeführte Zertifikatsprogramm für Lehrende wird als umfassende, modularisierte hochschuldidaktische Qualifizierung konzeptionell weiterentwickelt und nachhaltig implementiert.“ (s. Projektantrag S. 8)

Ziel des Lehrzertifikats ist, die Qualität der Lehre an Musikhochschulen zu sichern und zu fördern. Im Gegensatz zu allgemeinen Fortbildungsangeboten und hochschuldidaktischen Zertifikaten, wie sie in vielen Bundesländern an hochschuldidaktischen Zentren angeboten werden, liegt dabei ein besonderes Augenmerk auf *musikhochschulspezifischen* Angeboten. Für Lehrende an Musikhochschulen sind inhaltlich nicht nur allgemeine hochschuldidaktische Angebote (wie sie oft in hochschuldidaktischen Weiterbildungen anderer Anbieter enthalten sind), sondern vor allem auch spezifische fachliche/fachdidaktische Angebote interessant. Das Lehrzertifikat braucht also einen besonderen inhaltlichen und organisatorischen Zuschnitt, um für Lehrende an Musikhochschulen attraktiv zu sein. Gerade in Anbetracht der Besonderheit des künstlerischen Einzelunterrichts und der Berufung von Professor:innen, die nicht genuin eine Karriere als Hochschullehrer:innen angestrebt haben, ist eine höhere Akzeptanz gegenüber einem spezifisch auf die Zielgruppe ausgerichteten Angebot zu erwarten. Dies spiegelt sich auch in den Evaluationsergebnissen der Pilotdurchführung des Programms 2018/2019 wider.

Für das Lehrzertifikatsprogramm werden dementsprechend spezifische Angebote zusammengestellt. Zusätzlich bietet das Lehrzertifikat im Kontext des Gesamtprojekts „Netzwerk 4.0“ den Rahmen, um alle Fortbildungen, die innerhalb der verschiedenen Teilprojekte entstehen, zu bündeln und für die Zielgruppe der Lehrenden zugänglich zu machen. Auf diese Weise können Synergien zwischen den Teilprojekten genutzt und aktuelle Themen in das Fortbildungsprogramm einbezogen werden.



Der Zusammenschluss im Netzwerk 4.0 der Musikhochschulen bietet dabei zusätzliche Vorteile: Angebote für einzelne (kleine) Musikhochschulen sind sehr aufwendig, im Zusammenschluss des Netzwerks sind umfassendere Formate wie ein Lehrzertifikatsprogramm denkbar. Das hochschulübergreifende Angebot ermöglicht, eine ausreichende Teilnehmendenzahl für die Durchführung zu erreichen, den Peer-to-Peer-Austausch zu fördern und eine gemeinschaftliche Anerkennung des Zertifikats an den Netzwerkhochschulen zu erreichen. Im vorliegenden Papier werden die grundlegenden Überlegungen und das Konzept zu einem neuen Lehrzertifikatsprogramm „Die Kunst der Lehre 4.0“ dargestellt. Das Konzept bildet die Basis für die organisatorischen Planungen und Umsetzungen für die aktuelle Projektlaufzeit ab Herbst 2022.

2 Zielgruppen

Grundsätzlich wurde im „alten“ Programm 2018/2019 zwischen einem allgemeinen „offenen“ Weiterbildungsangebot und dem „Lehrzertifikatsprogramm“ unterschieden. Das Weiterbildungsangebot des „alten“ Netzwerks richtete sich nicht nur an Lehrende aller Fachrichtungen, sondern auch an Mitglieder der Hochschulverwaltung. Dies soll nach Möglichkeit auch im neuen Netzwerk praktiziert werden. Der Fokus liegt jedoch zunächst auf Angeboten zur „Kunst der Lehre“, also auf hochschuldidaktischen Themen.

Sowohl das Weiterbildungsangebot als auch das Lehrzertifikat waren primär Angebote für Mitglieder des Netzwerks. Bei freien Platzkontingenten konnten auch Interessierte außerhalb der Netzwerkhochschulen kostenfrei teilnehmen. Diese Praxis soll während der Projektlaufzeit bis 31. Dezember 2025 fortgeführt werden.

Laut Statistik lehren an den 18 im Netzwerk organisierten Musikhochschulen knapp 5.000 Professor:innen, Lehrbeauftragte, Lehrkräfte für besondere Aufgaben und wissenschaftliche Mitarbeiter:innen (altes Netzwerk ca. 3.000).¹ Wenn von dieser Summe wieder ungefähr knapp 7% aktiv an einem Angebot teilnehmen, dann ist mit einer Personenzahl von ca. 350 Teilnahmen pro Jahr in

¹ Die Zahlen basieren auf Eigenauskünften auf den Hochschul-Websites und auf Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Destatis 2021). Durch Lehrauftragsdopplungen sind die realen Zahlen geringfügig abweichend. Unterschieden werden muss auch zwischen angestellten und beamteten Lehrenden.

Summe zu rechnen, auf die ein Angebot zugeschnitten werden muss.² Die Entwicklung der Teilnahmen während der aktuellen Projektlaufzeit wird statistisch erhoben, um diese Berechnung überprüfen und zudem beispielsweise auf die Nachfrage bei bestimmten Themen reagieren zu können.

Das „geschlossene“ Lehrzertifikatsprogramm 2018/2019 absolvierten 21 Teilnehmende aus elf Hochschulen. Dabei setzte sich die Gruppe aus Lehrenden mit unterschiedlichen Qualifikations- und Erfahrungshintergründen, sowohl aus dem künstlerischen wie aus dem wissenschaftlich-theoretischen Bereich, zusammen (dies wurde als sehr positiv von den Beteiligten wahrgenommen). Auch in der neuen Struktur ist für jede Netzwerkhochschule ein festes Platzkontingent vorgesehen (vgl. 4.4.3). Eine Erhöhung der Zertifikatsabsolventenzahlen wäre wünschens- und erstrebenswert, wobei die Höhe der finanziellen Mittel pro Teilnehmenden nach Möglichkeit gesenkt werden soll.


3 Kontexte

3.1 Rückblick: Lehrzertifikat „Die Kunst der Lehre“ (2018/2019)

Im Vorgängerprojekt Netzwerk 2.0 wurde das Zertifikatsprogramm „Die Kunst der Lehre“ für Lehrende als analog stattfindendes, modulares Programm im Umfang von 222 Arbeitseinheiten (AE) konzipiert und pilotartig durchgeführt (drei Blockveranstaltungen in Präsenz über jeweils drei Tage, Wahlpflichtbereich und Selbststudium; vgl. Abb. 2, S. 14). Die Laufzeit erstreckte sich über ein gutes Jahr von März 2018 bis März 2019 und entsprach den Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd).

Es wurde entwickelt, um inhaltlich besonders auf die Bedarfe der Lehrenden an Musikhochschulen eingehen zu können. Jeder der elf Netzwerkhochschulen stand ein Kontingent von zwei Plätzen zur Verfügung. Die Auswahl der Teilnehmenden wurde individuell von den Hochschulen vorgenommen, sowohl durch ein Ausschreibungsverfahren mit Bewerbung als auch durch persönliche An-

² Diese Annahme resultiert aus Zahlen aus dem alten Netzwerk. Bei diesem nahmen in der 1. Förderphase 2014/2015 jeweils rund 200 Teilnehmende (198 bzw. 221) an rund 20 Veranstaltungen im Jahr teil (21 bzw. 24). Dies entspricht einem Anteil von rund 6,67%. Die Zahlen in der 2. Förderphase ab 2017 gehen in eine ähnliche Richtung, wobei die Tendenz ein abnehmendes Interesse widerspiegelt bzw. die Zahlen aufgrund der Inkludierung von Qualitätsmanagement-Workshops und Jahrestagungen nicht vergleichbar sind.



sprache und Entsendung durch die jeweilige Mitgliedshochschule. 21 Teilnehmende schlossen das Programm erfolgreich ab und erhielten ein durch das Netzwerk ausgestelltes, formales Zertifikat.


Die Inhalte des Lehrzertifikats 2018/2019 „Die Kunst der Lehre“ waren:

- Grundlagen des Lehrens und Lernens (Allgemeine Lerntheorien und Grundlagen musikalischen Lernens; Lernziele und Feedback)
- Lehrformate in der Praxis und effektive Kommunikation (Studierenden-Lehrenden-Beziehung; Methodenwerkstatt)
- Lernstrategien, Prüfen und Beraten (Üben und Selbstfürsorge; Prüfen und Beraten an Musikhochschulen)
- Besuch einer Veranstaltung im Weiterbildungsangebot als Wahlpflichtbereich
- Kollegiale Hospitation
- Kollegiale Beratung
- Lehrportfolio inklusive individuellem Lehrprojekt
- Einzelcoaching/Mentoring

3.2 Rückblick: Weiterbildungsangebot im Netzwerk 2012 bis 2020

Im Rahmen der Vorgängerprojekte zum Netzwerk 4.0 wurde von 2012 bis 2020 ein hochschulübergreifendes **Weiterbildungsangebot** (ca. 15 Veranstaltungen pro Semester) für Lehrende und Verwaltungsmitarbeiter:innen zu zentralen Themen angeboten:

- Lehren und Lernen
- Kommunikation und Persönlichkeit
- Führen und Leiten
- Gesundheit und Selbstvorsorge
- Sonstige Veranstaltungen:
 - Summer School
 - Modulreihe zur Qualifizierung von Dekan:innen, Studiengangsleiter:innen und Abteilungsleiter:innen
 - Qualitätsmanagement-Workshop
 - Jahrestagungen



Darüber hinaus gab es noch ein hochschulinternes Angebot „on demand“:

- Workshops für Lehrende und Studierende, z. B. Bühnenpräsenz, Die Kunst des Übens etc.
- Kollegialer Austausch für Lehrende und Mitglieder der Verwaltung, Coachingangebote

Das Weiterbildungsangebot des Netzwerks war mit dem Lehrzertifikatsprogramm 2018/2019 verknüpft: Der Besuch einer Weiterbildungsveranstaltung war als Wahlpflichtbereich auch Bestandteil im Lehrzertifikatsprogramm.

3.3 Neuer Fokus: Thematischer Schwerpunkt „Digitalisierung“ und neue Lernszenarien

Das neue Lehrzertifikat „Die Kunst der Lehre 4.0“ knüpft an bewährte Ansätze aus dem Vorläuferprojekt an und greift gleichzeitig aktuelle Themen in der Bildungslandschaft auf.

So stehen im aktuellen Projekt „Netzwerk 4.0 der Musikhochschulen“ die Themen „Digitalisierung“ und „Innovation“ im Zentrum. Ziel ist es, Hochschullehre durch Digitalisierung zu stärken und zur Innovation in der Hochschullehre beizutragen (laut Projektantrag).

Die Bildungslandschaft hat sich in den letzten Jahren – auch durch die veränderten Rahmenbedingungen während der Corona-Pandemie – gewandelt. Der zu beobachtende Trend geht in Richtung eines selbstgesteuerten, informellen Lernens, d. h. in Richtung eines individuellen, abrufbaren Selbstlernens. Dies geschieht in vielen Bereichen durch Abruf von Lern- und Erklärvideos (Stichwort: [EduTuber](#), vgl. mmb-Trendmonitor 2021/2022, S. 5). Für ein Konzept „Lehrzertifikat an Musikhochschulen“ bedeutet dies, dass selbstgesteuertes Lernen auch im Lehrzertifikat eine Rolle spielt und ein entsprechender Lerncontent kuratiert wird.

Insgesamt soll das Lehrzertifikatsprogramm in Hinblick auf das Thema Digitalisierung inhaltlich und strukturell weiterentwickelt werden. Zudem wird bei der netzwerkbezogenen Projektarbeit angestrebt, die Weiterbildungsveranstaltungen in zeitgemäßen Formaten (sowohl vor Ort als auch online und hybrid) anzubieten und aktuelle Entwicklungen in Lehre und Lernen aufzugreifen. Dazu gehören:

- Agiles Lernen
 - Selbstorganisation und Eigenverantwortung der Lernenden
 - Lehrende als Lernbegleiter
 - Orientierung auf Handlungskompetenzen
 - mediengestützte Umsetzung
- Lernerzentrierte Ansätze, u. a.
 - erhöhte Offenheit für individuelle Lernwege
 - modularisierter Aufbau
- Neue (digitale) Formate
 - Blended Learning (Verbindung von synchronen und asynchronen Elementen)
 - hybride Lehre (synchron vor Ort und online)
 - E-Learning/Selbstlernen (asynchrone Lehre)
 - virtuelle Lehre (online, synchron)


3.4 Hintergrund: Hochschuldidaktische Zertifikate

Hochschuldidaktische Zertifikate existieren außerhalb von Musikhochschulen bereits seit vielen Jahren. Dazu gehören beispielsweise:

- Das Qualifizierungsprogramm „Professionelle Lehrkompetenz für die Hochschule“ (<https://hd-nrw.de/qualifizierungsprogramm>)
- Das Sächsische Hochschuldidaktik-Zertifikat (<https://www.hd-sachsen.de/angebote/zertifikate>)
- Zertifikat Hochschullehre der Bayerischen Universitäten (<http://www.profileh-replus.de/zertifikat/zertifikat>)
- Zertifikat Hochschullehre Bayern (<https://www.didaktikzentrum.de/zertifikate/zertifikat-hochschullehre-bayern>)
- Zertifikatsprogramm „Basis Hochschullehre“ (<https://www.tu-braunschweig.de/lehreundmedienbildung/zertifikatsprogramm>)

Den Programmen gemeinsam ist der Aufbau einer Struktur in

- *Module*, die das Programm formal gliedern (Basis, Erweiterung, Vertiefung oder Grundstufe, Aufbaustufe, Vertiefungsstufe oder Grundlagen, Erweiterung, Anwendung),
- *Themenfelder*, die das Programm inhaltlich strukturieren (Lehren und Lernen, Prüfen und Bewerten etc.) und
- *Querschnittsthemen*, die themenfeldübergreifend relevant sind (z. B. Digitalisierung, Diversity, Rolle und Haltung).



Dabei unterscheiden die Programme in der Regel zwischen einem Grundstufenzertifikat und einem Vertiefungszertifikat. Im Grundsatz sind sich die Programme ähnlich, in dem – unter Anerkennung der erbrachten Leistungen der Grundstufe – in Summe um die 200 bis 240 Arbeitseinheiten für den Erwerb eines „großen“ Zertifikats verlangt werden. Die Programme gestalten sich nur sehr unterschiedlich in der Gewichtung einzelner Themenfelder bzw. in den Vorgaben für pflichtgemäße Belegungen.

Das grundsätzliche Ziel hinter allen Programmen ist es, den Professionalisierungsgrad in der Lehre zu erhöhen und spezifische Weiterbildungsinhalte zu Kernaufgaben der hochschuldidaktischen Lehre anzubieten. Der für hochschuldidaktische Zertifikate formulierte Rahmen kann auch für ein musikhochschulspezifisches Lehrzertifikats-Konzept Orientierung bieten. Wesentliche Aspekte dabei sind:

- „1. eine gemeinsame Verantwortung aller Akteure für gute Lehre
2. der Ausbau eines hochschuldidaktischen Netzwerks
3. kollegiales Lehren und Lernen
4. die Entwicklung einer eigenen Lehrhaltung und eines eigenen Lehrstils
5. Lernendenorientierung („Shift from Teaching to Learning“); aktives und selbstverantwortliches Lernen; Weiterbildungsveranstaltungen dienen als Modell für selbstverantwortliches Lernen
6. Teilnehmendenorientierung (Heterogenität der Teilnehmendenbedürfnisse wird berücksichtigt)
7. Kompetenzorientierung, Handlungsorientierung und Praxisbezug
8. Transfer in die Lehrpraxis
9. Evaluation, Reflexion und kontinuierliche Weiterentwicklung der individuellen Lehrveranstaltungen
10. Innovation und Experimentierfreude bei der Gestaltung von Lehrveranstaltungen.“ (dghd 2020, S. 2; vgl. Baus/Dübler/Saulich 2017, S. 288f.)

Vor dem Hintergrund dieser Aspekte, in Anlehnung an andere hochschuldidaktische Zertifikate und unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen von Digitalisierung und Erwachsenenbildung (vgl. Kap. 3.3) wurde für das laufende Projekt „Netzwerk 4.0“ – aufbauend auf dem Lehrzertifikat von 2018/2019 (vgl. Kap. 3.1) – ein Strukturmodell für ein neues musikhochschulspezifisches Lehrzertifikat „Die Kunst der Lehre 4.0“ entworfen.

4 Strukturmodell „Die Kunst der Lehre 4.0“

4.1 Die Grundidee

Das neue Konzept „Die Kunst der Lehre 4.0“ baut auf dem Programm „Die Kunst der Lehre“ von 2018/2019 auf und entwickelt es in Hinblick auf neue und zeitgemäße Aspekte weiter. Dazu werden zusätzlich folgende Kerngedanken eingebracht: Digitalisierung, Individualisierung des Lernens sowie niedrigschwelliger Zugang zu den Lernangeboten.

Struktur und Umfang

Das neu konzipierte Strukturmodell „Die Kunst der Lehre 4.0“ hat folgende Kernmerkmale (vgl. Abb. 1, S. 13):

- Es besteht sowohl aus einem „offenen Fortbildungsbereich“, welcher von den Lehrenden nach persönlichen Bedarfen besucht werden kann, als auch aus einer „Intensivphase“ mit einer festen Gruppe und Schwerpunkt auf der Reflexion.
- Das Besondere ist, dass der offene Fortbildungsbereich integraler Bestandteil des Lehrzertifikatsprogramms ist, aber auch unabhängig davon absolviert werden kann.
- Im offenen Fortbildungsbereich sind auch kürzere Online-Formate vorgesehen. Für die Intensivphase, in der vorwiegend das Themenfeld (Selbst-)Reflexion in einer geschlossenen Gruppe bearbeitet wird, sind überwiegend Vor-Ort-Termine sowie Selbststudiumsanteile vorgesehen.
- Eine Anerkennung und Anrechnung von extern erworbenen Kompetenzen (z. B. aus Landesinitiativen) ist für das Basiszertifikat vorgesehen.
- Nach dem Erwerb von mind. 60 Arbeitseinheiten (AE) aus dem offenen Fortbildungsbereich wird ein Basiszertifikat vergeben.
- Parallel zum Basiszertifikat kann die Intensivphase besucht werden. Nach Erwerb der 140 Arbeitseinheiten erhält man das Lehrzertifikat (insgesamt 200 AE).

Im Vergleich mit dem Lehrzertifikat 2018/2019 zeigt sich die neue Angebotsstruktur wie in nachfolgender Abbildung dargestellt.

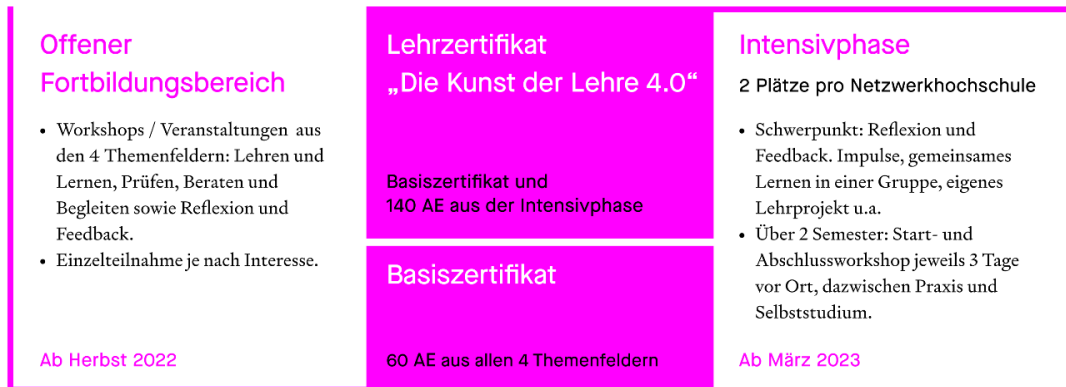


Abb. 1: Das Konzept „Die Kunst der Lehre 4.0“ im Überblick

Für den Umfang des Zertifikats gelten entsprechend der Vorgaben der dghd (2020, S. 2f.) folgende Regelungen:

1. Für die Arbeitsbelastung (Workload) von Weiterbildungsleistungen wird einheitlich die Bezeichnung ‚Arbeitseinheiten (AE)‘ verwendet. Eine AE entspricht 45 Minuten.
2. Selbstlernzeiten der Teilnehmenden außerhalb der Präsenzzeit einer Weiterbildungsveranstaltung werden nur dann in die Arbeitseinheiten aufgenommen, wenn sie konzeptioneller Bestandteil der Veranstaltung sind und als Leistung eingefordert werden.
3. Alle Formate, die keinem klassischen Workshopformat folgen (z. B. kollegiale Fallberatung, Hospitation, Reflexion), sollen nachvollziehbar, nach dem durchschnittlichen Arbeitsaufwand, angerechnet werden.
4. Für Präsenzveranstaltungen gilt, es müssen mindestens 80 % der Veranstaltung absolviert werden, um die ausgeschriebenen AEs in vollem Umfang zu erhalten. [...].“

Insgesamt soll das Lehrzertifikat „Die Kunst der Lehre 4.0“ 200 AE umfassen. Dies entspricht den Qualitätsstandards der dghd (vgl. AHD 2005, S. 2), die einen Umfang von „insgesamt mindestens 200 - 240 Arbeitseinheiten“ vorschreiben.

Netzwerk 4.0 der Musikhochschulen

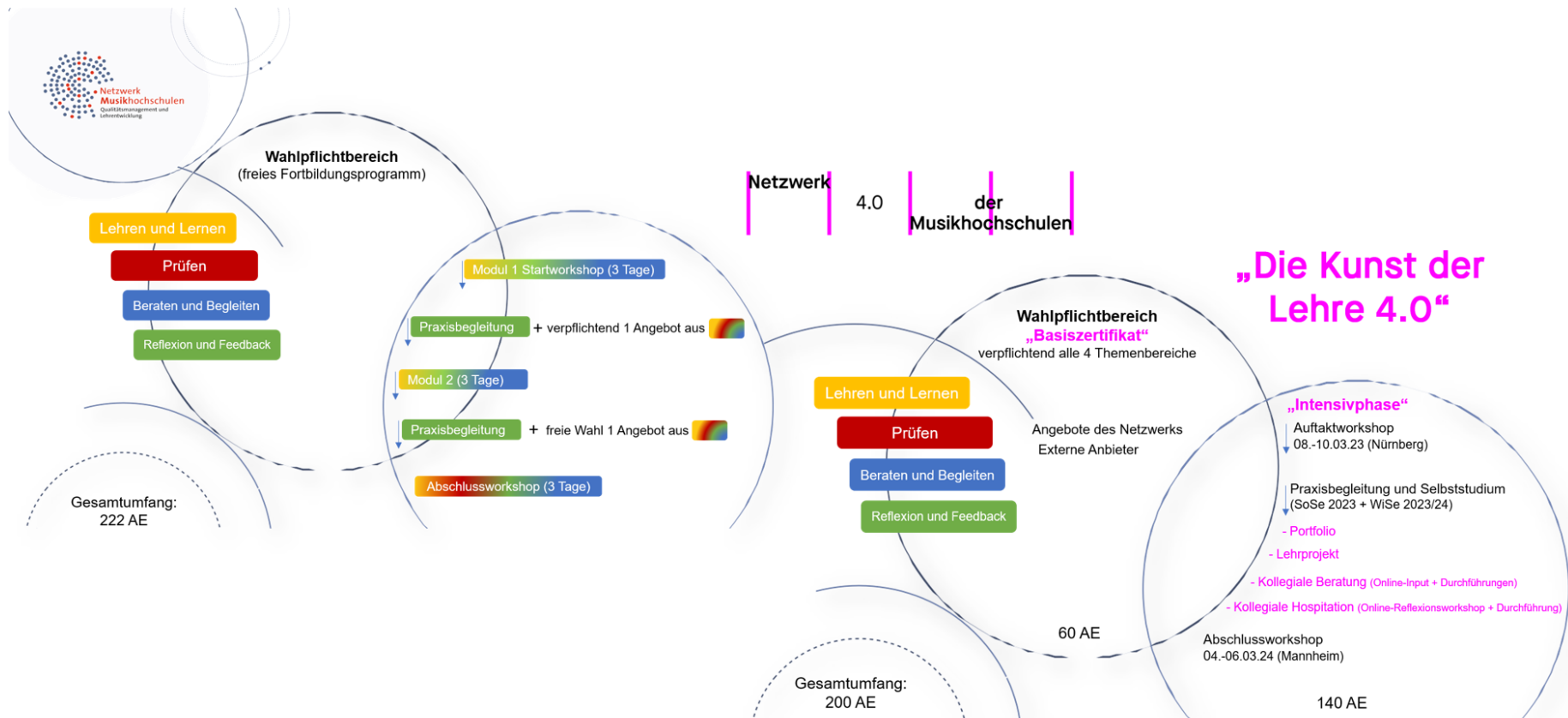


Abb. 2: Konzeptionelle Angebotsstruktur für das alte und das neue Zertifikatsprogramm

4.2 Formate

In das Lehrzertifikatsprogramm „Die Kunst der Lehre 4.0“ werden verschiedene Lernformate integriert. Besonderes Augenmerk liegt dabei darauf, neben verbreiteten Seminar-/Workshopangeboten auch kurze, prägnante Online-Angebote zu machen und so einen niederschweligen Zugang zu den Fortbildungsinhalten zu schaffen.

Mögliche Formate:

- Seminare (online oder vor Ort, ggf. als Blockveranstaltung)
- Workshops (online oder vor Ort, ggf. als Blockveranstaltung)
- Blended-Learning-Konzepte
- Barcamps³
- „Netzwerk-Lunch“ als Online-Kurzformat
- Agile Lernformate (z. B. „Working Out Loud“)
- Kollegiale Beratung
- Kollegiale Hospitation
- Selbststudium
- Erstellung eines Lehrportfolios (evtl. als e-Portfolio)
- Durchführung und Dokumentation eines Lehrprojekts im Lehrportfolio
- Präsentation des Lehrprojekts beim Abschlussworkshop
- Präsentation des Lehrprojekts im „Netzwerk-Lunch“

4.3 Inhalte

4.3.1 Vier Themenfelder

Die Angebote des Lehrzertifikats „Die Kunst der Lehre 4.0“ sind in vier Themenfelder gegliedert:

- Lehren und Lernen
- Prüfen
- Beraten und Begleiten
- Reflexion und Feedback

Die Untergliederung der vier Themenfelder erfolgt in Anlehnung an das Lehrzertifikat 2018/2019 sowie die Vorgaben der Arbeitsgemeinschaft für Hochschuldidaktik e.V. (AHD) 2005 bzw. die Umsetzung in anderen hochschuldidaktischen Zertifikaten in Deutschland:

³ Moderationsmethode für Großgruppen zum inhaltlichen Austausch und Diskussion.

- Das Qualifizierungsprogramm „Professionelle Lehrkompetenz für die Hochschule“ (<https://hd-nrw.de/qualifizierungsprogramm>)
- Zertifikat Hochschullehre der Bayerischen Universitäten (<http://www.profileh-replus.de/zertifikat/zertifikat>)
- Zertifikatsprogramm „Basis Hochschullehre“ (<https://www.tu-braunschweig.de/lehreundmedienbildung/zertifikatsprogramm>)

Lehren und Lernen

Die Gestaltung von Lehre, die kompetenzorientierte und zielgruppengerechte Formulierung von Lernzielen, die Konzeption von Lehrveranstaltung sowie die Motivation und Aktivierung von Studierenden gehören zu den grundlegenden Aufgaben von Lehrpersonen an (Musik-)Hochschulen. Relevant sind dafür die Auseinandersetzung mit Lernvorgängen sowie Kenntnisse von geeigneten Methoden für Vor-Ort- und Online-Lehre, aber auch für asynchrone Lernprozesse und Selbstlernzeiten von Studierenden bis hin zu Überprozessen im künstlerischen Fach. Auch die Anwendung von Moderations- und Visualisierungstechniken sowie das Wissen um geeignete Tools (von Zoom bis moodle und Doozoo) und Materialien (z. B. Open Educational Resources/freie Bildungsmaterialien) gehören zum Themenfeld „*Lehren und Lernen*“.

Beispiele für mögliche Veranstaltungen im Themenfeld „*Lehren und Lernen*“:

- Sagt mal jemand was, bitte? – Austausch, Diskussion und Interaktion in digitalen Lernkontexten konstruktiv gestalten
- Hochschuldidaktische Grundlagen im künstlerischen Einzelunterricht
- Podcast-Basics: Vom Einsatz in der Lehre und wie fange ich überhaupt an?

Prüfen

Prüfungen sind ein wesentlicher Bestandteil von Studium bzw. Lehre. Es gilt, sowohl vor Ort als auch online geeignete Prüfungsformate zu kennen bzw. auszuwählen und sie rechtskonform einzusetzen. Im Themenfeld „*Prüfen*“ sollen Lehrende zudem für die Bedeutung von Prüfungen im Lernprozess von Studierenden sensibilisiert werden und den Umgang mit kritischen Situationen in Prüfungen erlernen.

Beispiele für mögliche Veranstaltungen im Themenfeld „*Prüfen*“:

- Künstlerisch(es) fair prüfen und bewerten
- Prüfen und Bewerten
- Vielseitiges Lehren und Prüfen mit E-Portfolios

Beraten und Begleiten

Die Beratung und Begleitung von Studierenden umfassen eine große Bandbreite von fachbezogenen bis hin zu studienstrukturellen Fragestellungen. Im Themenfeld „*Beraten und Begleiten*“ können geeignete Beratungs- bzw. Kommunikations- und Feedbackmethoden erlernt werden, um Studierende wertschätzend und zielorientiert zu unterstützen.

Beispiele für mögliche Veranstaltungen im Themenfeld „*Beraten und Begleiten*“:

- Im Fokus der Musikergesundheit: Musikstudium und Diversität
- Interkultureller Workshop: Umgang mit kultureller Diversität in der Lehre und Betreuung von internationalen Studierenden
- Praxis guter Konfliktlösung im Kontext Musikhochschule

Reflexion und Feedback

Für die Entwicklung als Lehrperson ist es wichtig, das eigene Lehrverhalten und das Selbstverständnis als Lehrperson zu überdenken. Dies kann u. a. durch die Übertragung/Anwendung von neuen (hochschuldidaktischen) Kenntnissen in eigene Lehrkontexte und anhand von kollegialem Feedback geschehen. Bei Besuch der Intensivphase reflektieren die Teilnehmenden im Rahmen eines individuellen Lehrprojekts und in Form eines Lehrportfolios ihre persönliche Entwicklung als Lehrperson.


Beispiele für mögliche Veranstaltungen im Themenfeld „*Reflexion und Feedback*“:

- Feedback und Feedforward – In kleinen Schritten zu einer zukunftsorientierten Feedback-Kultur an Musikhochschulen
- Resilienz – Gutes Gelingen trotz widriger Umstände
- Nähe und Distanz im Unterricht an künstlerischen Hochschulen

4.3.2 Querschnittsthemen

Digitalisierung

Das bereits im Projektantrag zentrale Thema „*Digitalisierung*“ zeigt sich im Kontext des Lehrzertifikats „Die Kunst der Lehre 4.0“ sowohl in Formaten als auch Inhalten:



Formal ermöglicht die Digitalisierung den Einsatz neuer, flexiblerer Lernformate (vgl. 4.2) und schafft einen niedrighochschwelligen Zugang zu den Fortbildungsangeboten. So ist der Besuch kürzerer Online-Fortbildungseinheiten ohne längere Fahrten leichter mit dem Lehralltag zu verbinden als dreitägige Blockveranstaltungen vor Ort. Asynchrone Formate ermöglichen gar eine Individualisierung der Lernzeiten.

Inhaltlich prägt das Thema „Digitalisierung“ verschiedene Veranstaltungen sowohl im Sinne von technischen Hilfestellungen (z. B. Nutzung von Doozoo; Erstellen von Online-Kursen) als auch aus didaktischer Perspektive (z. B. Reflexion des künstlerischen Lernprozesses durch Videoaufnahmen; Konzeption von Blended-Learning-Kursen). Dabei sollen digitale Konzepte nicht als Ersatz für die Lehre vor Ort verstanden werden, sondern der Bereicherung und Weiterentwicklung in der Lehre dienen.

Diversitätssensible Lehre

Durch die Verschiedenheit von Menschen, Perspektiven und Prozessen wird Hochschullehre bereichert, steht aber auch vor zahlreichen Herausforderungen. Im Kontext des Lehrzertifikats sollen Lehrende für Diversität sensibilisiert werden. Das Ziel von diversitätssensiblen Lehrkonzepten und entsprechenden didaktischen Werkzeugen ist es, möglichst allen Studierenden mit ihren unterschiedlichen Potenzialen gerecht zu werden, verschiedene Perspektiven einzubeziehen und einen respektvollen Umgang untereinander zu gewährleisten.

Gerade an Musikhochschulen, die je nach Studiengang mit bis zu 62% (Durchschnitt 28%) einen hohen Anteil an internationalen Studierenden aufweisen (vgl. MIZ 2021), sind das Bewusstsein für und der Umgang mit (kulturellen) Unterschieden, mit verschiedenen Persönlichkeiten und Perspektiven besonders relevant.

Das Thema diversitätssensible Lehre kann somit einerseits als Schwerpunkt in einzelnen Veranstaltungen des Lehrzertifikats explizit thematisiert werden, wirkt sich andererseits – im Sinne einer didaktischen Grundhaltung – aber auch grundsätzlich auf hochschuldidaktische Angebote aus.

4.3.3 Verknüpfung mit dem Teilprojekt „Onboarding“

An Musikhochschulen verfügen Lehrende über hohe fachliche (künstlerische bzw. wissenschaftlich-theoretische) Exzellenz. Die hochschuldidaktische Kompetenz ist dabei individuell sehr unterschiedlich bzw. die Rahmenbedingungen in Hinblick auf die Verpflichtung zu hochschuldidaktischen Kompetenzen folgen in den Bundesländern keinem einheitlichen Standard. Um die Qualität guter Lehre zu sichern, wäre deshalb ein genereller Kulturwandel wünschenswert, mit dem Ziel, dass die hochschuldidaktische Weiterqualifikation zur Selbstverständlichkeit für Lehrende an Musikhochschulen wird.

Wird dieser Gedanke weiterverfolgt, ergeben sich inhaltliche Überschneidungen zwischen einem Onboarding-Programm für Neuberufene und (musik-)hochschuldidaktischen Weiterbildungsangeboten für alle interessierten Lehrenden bzw. dem Lehrzertifikat „Die Kunst der Lehre 4.0“. Im Projekt „Netzwerk 4.0“ wird das Onboarding in einem eigenen Teilprojekt (TP 4) bearbeitet, inhaltliche Verknüpfungen zwischen Lehrzertifikat und Onboarding werden dabei bedacht. Beide Teilprojekte verfolgen letztlich die Professionalisierung und Weiterentwicklung Lehrender. So wäre es etwa denkbar, dass Kurse, die im Rahmen des Onboardings für Neuberufene angeboten werden, auch für weitere Interessenten geöffnet werden und im Gegenzug auch andere hochschuldidaktische Fortbildungsangebote im Rahmen des Onboardings (gewissermaßen als Wahlpflichtveranstaltung) besucht werden könnten.

4.4 Teilnahmevoraussetzungen und Arbeitsumfänge (AE)

4.4.1 Offener Fortbildungsbereich (kein vorgeschriebener Umfang)

Die Teilnahme im offenen Fortbildungsbereich ist für alle interessierten Lehrenden an Musikhochschulen möglich. Dabei können einzelne oder mehrere Veranstaltungen – unabhängig von den Themenfeldern – nach individuellem Interesse besucht werden.

Bei der Zusammenstellung des Veranstaltungsprogramms im offenen Fortbildungsbereich werden folgende Kriterien berücksichtigt:

- Alle vier Themenfelder sind in jedem Semester vertreten.
- Schwerpunkt liegt auf musikspezifischen Themen (in Abgrenzung zu allgemeinen hochschuldidaktischen Angeboten).
- Querschnittsthema Digitalisierung ist in jedem Semester vertreten.

- Grundlagenseminare (Grundlagen musikalischen Lernens, Methodenwerkstatt usw.) sind in jedem Semester vertreten = Bezug zum Teilprojekt 4 „Onboarding“.
- Angebote sind für verschiedene Zielgruppen (künstlerisch und wissenschaftlich Lehrende) relevant.
- Themen/Expertisen aus den verschiedenen Teilprojekten werden genutzt.
- Expertise an Netzwerkhochschulen („Peer-to-Peer“) wird genutzt.
- Fachdidaktische Perspektive (z. B. 1 Angebot pro Semester für bestimmte Fachgruppe) ist vertreten.
- Umfang von mind. 30 AE pro Semester wird abgedeckt.
- Deutlich mehr Online- als Vor-Ort-Termine werden geplant (vor Ort nur, wenn es inhaltlich erforderlich ist).
- Teilnehmendenzahlen aus altem Lehrzertifikat werden geprüft und als Referenzkriterium herangezogen. (Was war gut besucht?)
- Schnell umsetzbare Themen werden aufgegriffen (Einbindung von interner Expertise von Mitarbeitenden des Netzwerks 4.0-Teams).

4.4.2 Basiszertifikat im offenen Fortbildungsbereich (60 AE)

Im Rahmen des offenen Fortbildungsbereichs kann ein sog. Basiszertifikat erworben werden, um Fortbildungsbemühungen der Teilnehmenden zu honorieren. Für das Absolvieren von 60 AE in den vier Themenfeldern wird das Basiszertifikat verliehen. Dabei muss jedes Themenfeld mit mindestens einer Veranstaltung vertreten sein.

Die folgende Tabelle 1 zeigt beispielhaft, wie aus dem Angebot des freien Fortbildungsbereichs die notwendigen Arbeitseinheiten (AE) individuell zusammengestellt werden können:

Themenfeld	Veranstaltungstitel	Format	Umfang
Lehren und Lernen	Netzwerk-Lunch: Ideen und Gedanken zur Nutzung von Loop-Apps im Musikunterricht am Beispiel <u>Mi-keLoop</u>	Online-Impuls	2 AE
Lehren und Lernen	Netzwerk-Lunch: Lieder singen, spielen und verstehen lernen	Online-Impuls	2 AE
Lehren und Lernen	Netzwerk-Lunch: Remote Unterrichten und Musizieren mit <u>Doozzoo</u>	Online-Impuls	2 AE
Lehren und Lernen	Vielfältig unterrichten. Methoden-Werkstatt Instrumental- und Vokalunterricht	Workshop vor Ort	11 AE
Lehren und Lernen	Lehr- und Lernvideos in der Hochschullehre	Flipped Classroom: Kombination asynchroner und synchroner Lerneinheiten	12 AE
Prüfen	Vielseitiges Lehren und Prüfen mit E-Portfolios	Online-Workshop	2 AE
Prüfen	Prüfen und Bewerten	Online-Workshop	11 AE
Beraten und Begleiten	Blackout, Bauchweh und kein' Bock: Musik-Studierende wirksam beraten	Online-Workshop	3 AE
Beraten und Begleiten	Miteinander statt aneinander vorbei – Kommunikationstraining	Online-Workshop	9 AE
Reflexion und Feedback	Anti-Bias-Training: Kritisches Hinterfragen für eine wertschätzende und ressourcenorientierte Lehrkultur	Online-Workshop	6 AE
Summe			60 AE

Tab. 1: Zusammenstellung von Arbeitseinheiten im freien Fortbildungsangebot im Zertifikatsprogramm 2023/24 „Die Kunst der Lehre 4.0“

4.4.3 Intensivphase (140 AE)

Um das Lehrzertifikat „Die Kunst der Lehre 4.0“ zu erhalten, muss das Basiszertifikat absolviert (vgl. 4.4.2) und zusätzlich die Intensivphase im Umfang von 140 AE besucht werden. Aus der Summe dieser zwei Teile ergibt sich der Gesamtumfang des Lehrzertifikats von 200 AE (vgl. 4.1).

Die Intensivphase zielt darauf ab, Inhalte der vier Themenfelder (vgl. 4.3.1) zu vertiefen, zu reflektieren und in die eigene Praxis zu transferieren; ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der (Selbst-)Reflexion (Themenfeld „Reflexion und Feedback“). Die Intensivphase erstreckt sich über ca. ein Jahr und wird im Rahmen einer festen Teilnehmendengruppe durchgeführt. Dadurch ist es möglich, Formate wie *Kollegiale Beratung* und *Kollegiale Hospitation*, die gegenseitiges Vertrauen in einer Gruppe voraussetzen, aufzunehmen. Zudem kann der hochschulübergreifende Austausch verstärkt werden.

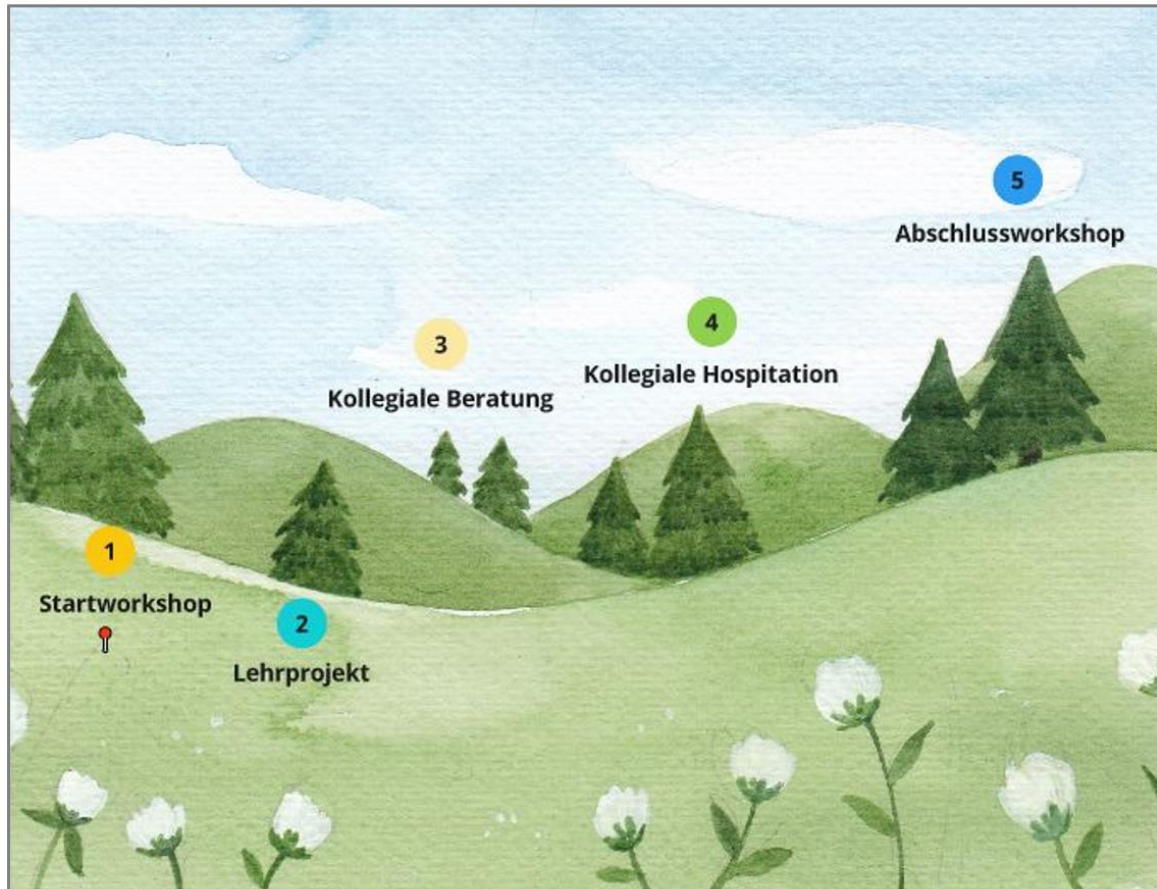
Um die Intensivphase zu besuchen, gibt es keine inhaltliche Voraussetzung. Das Basiszertifikat und die Intensivphase können somit parallel absolviert werden.

Die Teilnahme ist für Lehrende aller Netzwerk-Hochschulen möglich. Für jede Hochschule wird ein Kontingent von zwei Plätzen für die Intensivphase reserviert. Falls bis zu einer Frist Plätze nicht besetzt werden, werden diese unter Interessierten aller Netzwerk-Hochschulen verteilt.

Mit der gleichzeitigen Teilnahme von zwei Lehrenden pro Hochschule werden die positiven Erfahrungen des Lehrzertifikats 2018/2019 aufgegriffen. Wenn zwei Lehrende einer Hochschule das Lehrzertifikat gemeinsam besuchen, können sie sich gegenseitig unterstützen und im eigenen Haus gemeinsam als Multiplikator:innen wirken. Im Lehrzertifikat 2018/2019 waren weniger Hochschulen involviert, die Gruppengröße betrug maximal 22 Personen. Da im Lehrzertifikat „Die Kunst der Lehre 4.0“ 18 Hochschulen beteiligt sind, werden die 2 x 18 Teilnehmenden in zwei Gruppen betreut. Sollten sich weniger Teilnehmende anmelden, kann die Struktur auf eine Gruppe angepasst werden.

Die Intensivphase beginnt mit einem dreitägigen Vor-Ort-Startworkshop, dem eine Phase der Praxisbegleitung und des Selbststudiums über zwei Semester folgt. Den Abschluss bildet wiederum ein dreitägiger Vor-Ort-Workshop (vgl. Abb. 3).

Learning Journey



- 1** **März 2023**
Startworkshop: 08.-10.03. Nürnberg
- 2** **SoSe 2023 und WiSe 2023/24:**
Eigenständige Arbeit am Lehrprojekt
- 3** **April und Mai 2023**
Kollegiale Beratung: Werkzeugkasten:
28.4., 10-11 Uhr oder 05.5., 12-13 Uhr oder
09.5., 16-17 Uhr (online)
- 4** **SoSe 2023 und WiSe 2023/24:**
Kollegiale Hospitationen und Beratungen
(selbstorganisiert)
- 4** **Juni und Juli 2023**
Reflexion: Kollegiale Hospitation: 28.6. oder 05.7. (online)
- 3** **Oktober 2023**
Workshop Prüfen: 05./06.10 oder 07./08.10.
- 4** **Januar 2024**
Reflexion: Kollegiale Hospitation: 24.1. oder 25.1. (online)
- 5** **März 2024**
Abschlussworkshop: 04.-06.03. Mannheim

Abb. 3: Durchführung der Intensivphase 2023/24

a) *Startworkshop*

- Dauer: Drei Tage in Präsenz (25 AE)
- Mögliche Inhalte:
 - Kennenlernen der Teilnehmendengruppe
 - Mein persönliches Verhältnis zum Thema Lehre
 - Einführung zum Lehrportfolio
 - Impulsworkshop: Grundlagen des musikalischen Lernens
 - Impulsworkshop: Feedback und Critical Response Process (CRP)
 - Ideenwerkstatt zu den Lehrprojekten
 - Einführung in die Kollegiale Beratung und erster Durchlauf in Kleingruppen
 - Einführung in die Kollegiale Hospitation und Bilden von Tandems

b) *Praxisbegleitung (Selbststudium)*

Die Phase der Praxisbegleitung erstreckt sich über zwei Semester. In dieser Zeit werden Kollegiale Beratungen und Kollegiale Hospitationen durchgeführt. Zudem ist Zeit für das Selbststudium der Teilnehmenden in Form eines Lehrprojekts, das diese selbstständig durchführen, dokumentieren und am Ende der Praxisbegleitung präsentieren müssen. Die folgende Tabelle 2 zeigt, wie sich die notwendigen Arbeitseinheiten im Rahmen der **Praxisbegleitung** zusammensetzen.

Thema	Berechnung	Umfang
Kollegiale Hospitation (vor Ort oder online)	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Unterrichtsbesuche bei Kolleg:innen (à 90 Min.) + jeweils Feedbackgespräch/Nachbereitung (2 AE) • 2 Besuche von Kolleg:innen (à 90 Min.) + jeweils Feedbackgespräch/Nachbereitung (2 AE) • Reflexionsworkshop (online) 90 Min. 	18 AE
Kollegiale Beratung (online)	<ul style="list-style-type: none"> • 3-5x Durchführung in (Klein-)Gruppen + abschließende Reflexion (jew. ca. 45-90 Min.) • Online-Input zu Methoden der Kollegialen Beratung (2 AE) 	10 AE
Selbststudium: Konzeption und Durchführung des Lehrprojekts	3-4 Arbeitstage für Vorbereitung, Planung/Umsetzung mit Studierenden und Nachbereitung	32 AE
Selbststudium: Dokumentation des Lehrprojekts	schriftliche Reflexion des Lehrprojekts und Vorbereitung der Präsentation bzw. Veröffentlichung ⁴	30 AE
Summe		90 AE


Tab. 2: Zusammensetzung der Arbeitseinheiten im Rahmen der Praxisbegleitung

Die verschiedenen Formate lassen sich wie folgt beschreiben:⁵

Kollegiale Hospitation: Die Kollegiale Hospitation bietet die Möglichkeit, konstruktives Feedback zur eigenen Lehre zu erhalten und durch gegenseitige Unterrichtsbesuche verschiedene Unterrichtsstile kennenzulernen. Im Rahmen des Zertifikatsprogramms sind zwei gegenseitige Besuche vorgesehen, wobei die Hospitation vor Ort oder für Teilnehmende aus verschiedenen Hochschulen online durchgeführt werden kann.

⁴ Die Lehrprojekte werden nach Zustimmung der Teilnehmenden auf der Projektseite des Netzwerkes 4.0 veröffentlicht (<https://www.netzwerk-musikhochschulen.de/werke/>).

⁵ Die Formate wurden aus dem Lehrzertifikat 2018/2019 beibehalten; die Beschreibungen der Formate „Kollegiale Hospitation“, „Kollegiale Beratung“ und „Lehrportfolio inkl. Lehrprojekt“ sind im Wesentlichen aus der unveröffentlichten Programmbeschreibung 2018/2019 (Netzwerk der Musikhochschulen, 2018) übernommen.



Kollegiale Beratung: Kollegiale Beratung ist ein strukturiertes Beratungsgespräch in einer Gruppe, in dem ein Teilnehmender von den übrigen Teilnehmenden nach einem feststehenden Ablauf mit verteilten Rollen beraten wird. Ziel ist es, Lösungen für eine konkrete, berufliche Schlüsselfrage zu entwickeln. Die Methode der Kollegialen Beratung bietet die Möglichkeit, sich von fachkundigen Kolleg:innen bei aktuellen Herausforderungen im eigenen Arbeitsalltag unterstützen zu lassen.

Lehrprojekt: Gute Lehre ist das Produkt einer fortlaufenden (kritischen) Auseinandersetzung mit der eigenen Lehrpraxis, eines regelmäßigen Austauschs mit Kolleg:innen und Studierenden sowie einer dauerhaften Bereitschaft und Begeisterung für Weiterbildung. Die Dokumentation eines Lehrprojekts hilft dabei, diesen persönlichen Prozess zu reflektieren.

Beispiele für ein Lehrprojekt umfassen (interdisziplinäres) Team-Teaching, (interdisziplinäres) Co-Teaching, die Ausarbeitung eines innovativen Klassenabendkonzepts, die Erprobung des didaktischen Einsatzes von digitalen Medien, ein Projekt zur Studienganggestaltung oder eine Semesterplanung von A bis Z. Wichtig ist, dass das Projekt mit der eigenen Lehre verknüpft ist, dass es ein konkretes Ziel verfolgt, dass es einen klaren Anfang und ein klares Ende hat und dass es im Laufe des Zertifikatsprogramms durchgeführt werden kann.


In der Phase der Praxisbegleitung sind die Mitarbeiter:innen des Teams 4.0 ansprechbar, um bei Fragen zu beraten.

c) Abschlussworkshop

- Dauer: Drei Tage in Präsenz (25 AE)
- Mögliche Inhalte:
 - Impulsworkshop: Studierenden-Lehrenden-Beziehung
 - Impulsworkshop: Selbstfürsorge
 - Impulsworkshop: Der Weg zum eigenen Lehrportfolio
 - Reflexion und Präsentation der Lehrprojekte
 - Abschluss der Kollegialen Beratung
 - Bunter Abend

4.4.4 Anerkennung externer Leistungen

Für das Lehrzertifikat können Leistungen anderer Anbieter angerechnet werden. Anrechnungsfähig sind Leistungen mit hochschuldidaktischem und/oder musikpädagogischem Bezug, wie z. B. in den vier Themenfeldern „Lehren und Lernen“, „Prüfen“, „Beraten und Begleiten“ sowie „Reflexion und Feedback“.



Die Anerkennung von Angeboten externer Anbieter:innen erfolgt als Einzelfallprüfung. Voraussetzung ist in Anlehnung an die dghd-Standards für die Anrechnung von Leistungen in der hochschuldidaktischen Weiterbildung, dass die erbrachte Leistung nicht älter als sechs Jahre ist (vgl. dghd 2020, S. 3). Für die Anerkennung muss eine Teilnahmebescheinigung vorgelegt werden, die folgende Angaben enthält:

- Name der veranstaltenden Hochschule, Institution, Einrichtung, ggf. Logo(s)
- Name, Vorname, Titel des/der Teilnehmer:in
- Titel/Name der Veranstaltung
- Datum der Veranstaltung (bzw. Daten bei sequenzieller Veranstaltung)
- Umfang der Veranstaltung in Arbeitseinheiten à 45 Minuten (umfasst Präsenzzeiten und vorgesehene Selbstlernzeiten, letztere müssten als solche ausgewiesen werden)
- Nachvollziehbare und aussagekräftige Übersicht über Inhalte/Themenschwerpunkte der Veranstaltung mit hochschuldidaktischem Bezug
- Name des/der Dozent:in
- Name und Unterschrift der programmverantwortlichen Person/Leitung, der hochschuldidaktischen Einrichtung und ggf. des/der Dozent:in, ggf. Stempel/Siegel.

Falls die Teilnahmebescheinigung diese Angaben nicht enthält, sind darüber andere entsprechende Nachweise vorzulegen.

Über den Umfang der Anerkennung in AE entscheiden während der Projektlaufzeit (bis Dezember 2025) die wissenschaftlichen Mitarbeitenden des Teams im zentralen Netzwerk-Service.

4.5 Teilnahmebescheinigung und Zertifikate

Für besuchte Veranstaltungen sowie das vollständige Absolvieren von Basiszertifikat und Lehrzertifikat erhalten die Teilnehmenden Bescheinigungen bzw. Zertifikate. Die notwendigen Angaben sind im Folgenden benannt, Vorlagen für die Bescheinigungen/Zertifikate sind im Anhang 1: Vorlagen für Teilnahmebescheinigungen und Zertifikate zu finden.

4.5.1 Teilnahmebescheinigung für einzelne Veranstaltungen

Die Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen im Rahmen des Angebots „Die Kunst der Lehre 4.0“ wird in Form einer Teilnahmebescheinigung bestätigt. Diese umfasst folgende Angaben:

- Logo und Informationen zum Netzwerk 4.0
- Persönliche Daten: Vorname, Nachname
- Titel der Veranstaltung
- Zeitpunkt der Veranstaltung (Datum / von ... bis ...)
- Ort der Veranstaltung bzw. Hinweis auf Online-Durchführung
- Inhalte und Ziele der Veranstaltung
- Dozent:in
- Themenbereich und Umfang in Arbeitseinheiten (AE)
- Ort, Datum und Unterschrift der Geschäftsführung des Netzwerk-Service

4.5.2 Basiszertifikat

Im Rahmen des offenen Fortbildungsbereichs kann das sog. Basiszertifikat im Umfang von 60 AE erworben werden (vgl. 4.5.3).

Das Erlangen des Basiszertifikats wird bescheinigt, wenn die jeweiligen Voraussetzungen erfüllt sind. Die Bescheinigung des Basiszertifikats umfasst folgende Angaben:

- Logo und Informationen zum Netzwerk 4.0
- Persönliche Daten: Vorname, Nachname
- Zeitraum der Belegung (von ... bis ...)
- Gesamtumfang in Arbeitseinheiten (AE)
- Vier Themenbereiche + Kurzbeschreibung
- Die besuchten Veranstaltungen im Überblick (mit Titel, Themenbereich und Umfang in AE)
- Ort, Datum und Unterschrift der Geschäftsführung des Netzwerk-Service

4.5.3 Lehrzertifikat „Die Kunst der Lehre 4.0“

Wer das gesamte Lehrzertifikat des Netzwerks 4.0 der Musikhochschulen erlangen möchte, muss das Basiszertifikat (vgl. 4.5.2) absolvieren und zusätzlich die Anforderungen der Intensivphase (vgl. 4.4.3) erfüllen.

Wenn diese Voraussetzungen gegeben sind, erhält der/die Teilnehmer:in ein Zertifikat mit folgenden Angaben:

- Logo und Informationen zum Netzwerk 4.0
- Persönliche Daten: Vorname, Nachname
- Zeitraum der Belegung (von ... bis ...)
- Gesamtumfang in Arbeitseinheiten (AE)
- Vier Themenbereiche + Kurzbeschreibung
- Bestandteile der Intensivphase im Überblick
- Hinweis auf Präsenzzeiten und Selbststudiumsanteile in der Intensivphase
- Die besuchten Veranstaltungen des Wahlpflichtbereichs im Überblick (mit Titel, Themenbereich und Umfang in AE)
- Ort, Datum und Unterschrift der/des Vorsitzenden im Strategiegremium

5 Organisation

5.1 Finanzierung

Die Finanzierung des Lehrzertifikats „Die Kunst der Lehre 4.0“ erfolgt für die Projektförderphase bis 31. Dezember 2025 über Fördermittel, über die der zentrale Netzwerk-Service verfügt und die für Bedarfe des Lehrzertifikatsprogramms/der Weiterbildung budgetiert wurden (Stiftung Innovation in der Hochschullehre). Die Fördermittel, die dem zentralen Netzwerk-Service/HfM Detmold dafür zur Verfügung stehen, decken die Honorare für Dozent:innen/Referent:innen über Honorarverträge⁶ sowie die Verwaltungskosten (inkl. Personal und Software) und ggf. Raumkosten ab. Auf Teilnahmegebühren wird aus förderrechtlichen und praktischen Erwägungen verzichtet. Reisekosten für analog stattfindende Formate müssen die Teilnehmer:innen aus den Hochschulen ggf. aus den Projektmitteln ihrer Hochschule tragen.

5.2 Veranstaltungen

Die Veranstaltungen des offenen Fortbildungsbereichs setzen sich aus drei Strukturen zusammen:

⁶ Die Honorarsätze sind in einer internen Honorarregelung des Netzwerks 4.0 (vom 1.11.2022) festgelegt.

- Angebote, die vom Netzwerk 4.0 der Musikhochschulen initiiert werden
- Angebote, die an einzelnen Hochschulen stattfinden und für Teilnehmende anderer Netzwerk-Hochschulen geöffnet werden
- Externe Angebote aus lokalen Netzwerken (z. B. ORCA NRW, Hochschuldidaktisches Zentrum Sachsen, Baden-Württemberg-Zertifikat, strakodil in Bayern), die als Leistungen anerkannt werden, sofern eine Teilnahme von Interessent:innen außerhalb des jeweiligen Bundeslandes möglich ist (vgl. 4.4.4).

5.3 Dozent:innen-Auswahl

Bei der Dozent:innen-Suche werden folgende Kriterien berücksichtigt:

- Expertise im angefragten Themenbereich
- Berücksichtigung von (musik-)hochschuldidaktischen Fragestellungen im inhaltlichen Konzept der Veranstaltung
- bewährte Zusammenarbeit (z. B. im Lehrzertifikat 2018/2019)
- Verfügbarkeit (Termin, Ort).

5.4 Werbung und Ausschreibung

Die Werbung und Ausschreibung der Veranstaltungen im offenen Fortbildungsbereich sowie der Intensivphase erfolgt über mehrere Kanäle:

- Homepage des Netzwerks 4.0 (<https://www.netzwerk-musikhochschulen.de/veranstaltungskalender/>)
- Buchungsplattform Pretix (<https://pretix.eu/netzwerk4.0/>)
- Mailverteiler an die Vor-Ort-Koordinator:innen des Netzwerks zur Weiterleitung an die Lehrenden des jeweiligen Hauses
- Printmedien zum Aushang/zur Auslage an den Musikhochschulen als Ergänzung zu den digitalen Materialien

5.5 Buchungsplattform

Die Anmeldung zu Veranstaltungen sowie die Teilnehmendenverwaltung erfolgt über eine zentrale Buchungsplattform. Die Plattform hat idealerweise eine Schnittstelle zur Netzwerk-Homepage. In Hinblick auf die Beschaffung der Buchungsplattform wurde ein Leistungsverzeichnis erstellt. Bis zur Implementierung einer professionellen Verwaltungslösung, musste „händisch“ mit Excel-Listen gearbeitet werden. Mittlerweile ist der Einsatz der Buchungsplattform

„Pretix“ integriert und hat sich während der Projektdurchführung für die Teilnehmendenverwaltung bewährt.

5.6 Evaluation


Die Veranstaltungen im offenen Fortbildungsbereich sowie die Intensivphase werden evaluiert. Ziel der Evaluation ist, quantitative und qualitative Bewertungen zur Lernzielerreichung, zu Prozessen und zur Teilnehmendenzufriedenheit zu erheben, um die Angebote im Lehrzertifikat „Die Kunst der Lehre 4.0“ ständig verbessern zu können.

Da ein Großteil der Veranstaltungen online stattfindet, wird auch die Evaluation auf digitalem Wege mit der Befragungs- und Prüfungssoftware „evasys“ durchgeführt (erstellte Online-Fragebögen mit „evasys“ s. Anhang 2: Evaluationsfragebögen).

6 Fortführung nach der Projektförderphase

Damit das Lehrzertifikatsprogramm auch nach Ende der Projektförderphase im Dezember 2025 als gemeinsames Angebot für Lehrende an Musikhochschulen fortgeführt werden kann – insofern es perspektivisch kein entsprechendes Verbundprojekt mehr geben sollte – bedarf es einiger grundsätzlicher Überlegungen. Dazu gehört insbesondere die Klärung folgender Fragen:

1. Wer übernimmt die Koordination des Lehrzertifikatsprogramms hinsichtlich der Kursplanung, Auswahl der Referent:innen und Verwaltung der Anmeldungen?
Mögliche Ansätze:
 - Überregionale Verteilung auf mehrere Musikhochschulen
 - Zentrale Leitung durch eine Musikhochschule
2. Wer übernimmt die organisatorische Leitung des Lehrzertifikatsprogramms hinsichtlich der Anerkennung externer Leistungen und Zertifikatsausstellungen?
Möglicher Ansatz: Anerkennung von Leistungen z. B. durch Peer-Group Verfahren (vgl. „Community Certificate für innovative und digitale Lehre“, HFDcert)

- 
3. Welche Struktur und Fortbildungsinhalte sollten weiterhin im Lehrzertifikatsprogramm angeboten werden?

Möglicher Ansatz: Die Evaluation der Veranstaltungen im Lehrzertifikat (vgl. 5.6) kann hier Hinweise für die zukünftige Organisation und Themenzusammenstellung geben.

4. Wie erfolgt die Finanzierung des Lehrzertifikatsprogramms?

Möglicher Ansatz: Musikhochschulen buchen je nach Größe ein eigenes Platzkontingent für ihre Lehrenden, um so das Programm zu finanzieren (vgl. Digitales Innovationszentrum Baden-Württemberg, DIZ).

Literaturverzeichnis

- AHD – Arbeitsgemeinschaft für Hochschuldidaktik e.V. (Hg.) (2005). Leitlinien zur Modularisierung und Zertifizierung hochschuldidaktischer Weiterbildung. (online verfügbar: www.dghd.de/wp-content/uploads/2015/05/akko-Sonstige-dghd_AHD_Leitlinien.pdf, zuletzt abgerufen am 04.07.2024)
- Baus, Christine/Dübler, Maika/Saulich, Maria (2017). Personalentwicklung in der Lehre. Hintergründe, konzeptioneller Ansatz und Ideen zu einem musikhochschul-spezifischen Zertifikatsprogramm zur Professionalisierung von Lehrkompetenz. In: Clausen, Bernd/Geuen, Heinz (Hg.): Qualitätsmanagement und Lehrentwicklung an Musikhochschulen. Konzepte – Projekte – Perspektiven. Münster: Waxmann, S. 285-296.
- Destatis (Statistisches Bundesamt) (Hg.) (2021). Bildung und Kultur. Personal an Hochschulen 2020 [Fachserie 11, Reihe 4.4] (online verfügbar: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Hochschulen/Publikationen/Downloads-Hochschulen/personal-hochschulen-2110440207004.pdf>, zuletzt abgerufen am 04.07.2024)
- dghd – Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik (Hg.) (2020). dghd-Standards für die Anrechnung von Leistungen in der hochschuldidaktischen Weiterbildung. (online verfügbar: https://www.dghd.de/wp-content/uploads/2020/12/dghd-Standards-fu%CC%88r-die-Anrechnung-von-Leistungen_Vorbehaltlich-Annahme.pdf; zuletzt abgerufen am 04.07.2024)
- MIZ - Deutsches Musikinformationszentrum (Hg.) (2021). Studierende in Studiengängen für Musikberufe – nach Geschlecht und ausländischer Staatsbürgerschaft an Musikhochschulen, Universitäten, Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen (online verfügbar: <https://miz.org/de/statistiken/studierende-in-studiengaengen-fuer-musikberufe-nach-geschlecht-und-auslaendischer-staatsbuergerschaft>; zuletzt abgerufen am 04.07.2024)
- mmb-Trendmonitor (2021/2022). Weiterbildung und Digitales Lernen heute und in drei Jahren. Viel Rückenwind für „EduTuber“. Ergebnisse der 16. Trendstudie „mmb Learning Delphi“. (online verfügbar: https://www.mmb-institut.de/wp-content/uploads/mmb-Trendmonitor_2021-2022.pdf; zuletzt abgerufen am 04.07.2024)

Netzwerk der Musikhochschulen (2018). Die Kunst der Lehre. Das Zertifikat für Lehrende an Musikhochschulen. Unveröffentlichtes Fortbildungsmaterial. Hochschule für Musik Detmold.

Externe Verlinkungen

Baden-Württemberg-Zertifikat: <https://www.hdz-bawue.de/zertifikat/>

„Community Certificate für innovative und digitale Lehre“: <https://hochschulforumdigitalisierung.de/hfdcet/>

Critical Response Process: <https://lizlerman.com/critical-response-process/>

Digitales Innovationszentrum Baden-Württemberg: <https://www.diz-bw.de/>

Doozoo: <https://doozoo.com/>

Evasys: <https://evasys.de/>

Hochschuldidaktisches Zentrum Sachsen: <https://www.hd-sachsen.de/>

MikeLoop: <https://mikeloop.app/>

moodle: <https://moodle.de/>

Open Educational Resources: <https://open-educational-resources.de/>

ORCA NRW: <https://www.orca.nrw/>

Pretix: <https://pretix.eu/about/de/>

Qualifizierungsprogramm „Professionelle Lehrkompetenz für die Hochschule“: <https://hd-nrw.de/qualifizierungsprogramm>

Sächsische Hochschuldidaktik-Zertifikat: <https://www.hd-sachsen.de/angebote/zertifikate>

strakodil in Bayern: <https://strakodil.de/>



Zertifikat Hochschullehre der Bayerischen Universitäten: <http://www.profilehre-plus.de/zertifikat/zertifikat>

Zertifikat Hochschullehre Bayern: <https://www.didaktikzentrum.de/zertifikate/zertifikat-hochschullehre-bayern>

Zertifikatsprogramm „Basis Hochschullehre“: <https://www.tu-braunschweig.de/lehreundmedienbildung/zertifikatsprogramm>

Zoom: <https://explore.zoom.us/de/products/meetings/>

Anhang 1: Vorlagen für Teilnahmebescheinigungen und Zertifikate

Anlage 1.1: Vorlage für die Teilnahmebescheinigung an einem Workshop

Netzwerk 4.0 der Musikhochschulen

Teilnahmebescheinigung

Vorname Nachname

hat an der Online-Veranstaltung

Veranstaltungstitel

am TT. Monat JJJJ teilgenommen.

Inhalte

- Rahmung des Themas: gesellschaftlicher und hochschulischer Kontext
- Impulse zur Reflexion der eigenen Lernbiografie
- Hochschuldidaktische Grundlagen des musikbezogenen Lernens
- Kommunikation und Feedback
- Prüfungen im Spannungsfeld von orientierenden Maßstäben und künstlerischer Inspiration

Ziele

Die Teilnehmenden

- setzen sich mit Grundlagen der Kommunikation auseinander.
- können ein Beratungsgespräch zielorientiert führen.
- reflektieren die einzelnen Schritte des Prüfungsverfahrens an ihrer Einrichtung, so dass sie ihre eigenen Zielsetzungen am Prüfungsgeschehen klären, Stärken und ggf. Schwachstellen erkennen können.
- übertragen das neue Wissen auf ihren Unterricht.

Dozent:innen: Prof. Dr. Netzwerk 4.0

Arbeitseinheiten: X Arbeitseinheiten zu je 45 Minuten

Themenbereich: Lehren und Lernen

Detmold, TT. Monat JJJJ

Dr. Christiane Kühne
Geschäftsführerin Netzwerk 4.0

Das Netzwerk 4.0 der Musikhochschulen, dem 18 deutsche Musikhochschulen angehören, bietet Lehrenden die Möglichkeit zur hochschuldidaktischen Weiterbildung. Das Angebot umfasst die Themenbereiche „Lehren und Lernen“, „Prüfen“, „Beraten und Begleiten“ sowie „Reflexion und Feedback“.

Netzwerk 4.0 der Musikhochschulen
gemeinsam. digital. gestalten.

www.netzwerk-musikhochschulen.de
c/o Hochschule für Musik Detmold

Anlage 1.2: Vorlage für das Basiszertifikat

Das Basiszertifikat umfasst zwei Seiten.

Netzwerk 4.0 der Musikhochschulen

Die Kunst der Lehre 4.0

Hochschuldidaktisches Zertifikatsprogramm für Lehrende an Musikhochschulen

Basiszertifikat

Max Musterfrau

hat vom TT.MM.JJJJ bis zum TT.MM.JJJJ
an Wahlpflichtveranstaltungen im Gesamtumfang von mind. 60 AE (zu je 45 Minuten) teilgenommen.

Dabei wurden Inhalte aus den folgenden Themenbereichen behandelt:

- **Lehren und Lernen (XX AE)**
Ziel ist die kompetenzorientierte, motivierende und zielgruppengerechte Gestaltung von Lehre.
- **Prüfen (XX AE)**
Ziel ist die kompetenzbasierte Auswahl und Gestaltung von Prüfungsformaten.
- **Beraten und Begleiten (XX AE)**
Ziel ist die Anwendung von Beratungs- und Kommunikationsmethoden, um Studierende wertschätzend und zielorientiert zu unterstützen.
- **Reflexion und Feedback (XX AE)**
Ziel ist die Reflexion des eigenen Lehrverhaltens sowie die Übertragung von neuen hochschuldidaktischen Kenntnissen in eigene Lehrkontexte.

Die besuchten Veranstaltungen sind auf der folgenden Seite aufgeführt.

Detmold, Datum

Dr. Christiane Kühne
Geschäftsführerin

Das Netzwerk 4.0 der Musikhochschulen, dem 18 deutsche Musikhochschulen angehören, bietet Lehrenden die Möglichkeit zur hochschuldidaktischen Weiterbildung. Das Angebot umfasst die Themenbereiche „Lehren und Lernen“, „Prüfen“, „Beraten und Begleiten“ sowie „Reflexion und Feedback“.

Netzwerk 4.0 der Musikhochschulen
gemeinsam. digital. gestalten.

www.netzwerk-musikhochschulen.de
c/o Hochschule für Musik Detmold

Netzwerk 4.0 der Musikhochschulen

Die besuchten Veranstaltungen im Überblick
Detaillierte Informationen sind in den jeweiligen Teilnahmebescheinigungen enthalten.

Veranstaltung 1

Lehren und Lernen | XX AE

Veranstaltung 2

Prüfen | XX AE

Veranstaltung 3

Beraten und Begleiten | XX AE

Veranstaltung 4

Reflexion und Feedback | XX AE

Veranstaltung 5

Lehren und Lernen | XX AE

Veranstaltung 6

Prüfen | XX AE

Veranstaltung 7

Beraten und Begleiten | XX AE

Veranstaltung 8

Reflexion und Feedback | XX AE

Veranstaltung 9

Lehren und Lernen | XX AE

Netzwerk 4.0 der Musikhochschulen
gemeinsam. digital. gestalten.

www.netzwerk-musikhochschulen.de
c/o Hochschule für Musik Detmold

Anlage 1.3: Vorlage für das Lehrzertifikat „Die Kunst der Lehre 4.0“

Das Lehrzertifikat umfasst drei Seiten.

<p>Netzwerk 4.0 der Musikhochschulen</p> <p>Zertifikat Die Kunst der Lehre 4.0</p> <p>Monika Mustermann</p> <p>hat vom 08. März 2023 bis zum 06. März 2024 am Zertifikatsprogramm „Die Kunst der Lehre 4.0“ teilgenommen.</p> <p>„Die Kunst der Lehre 4.0“ ist ein hochschuldidaktisches Zertifikatsprogramm für Lehrende an Musikhochschulen. Der Umfang beträgt 200 Arbeitseinheiten. Behandelt werden folgende Themenbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none">• Lehren und Lernen Ziel ist die kompetenzorientierte, motivierende und zielgruppengerechte Gestaltung von Lehre.• Prüfen Ziel ist die kompetenzbasierte Auswahl und Gestaltung von Prüfungsformaten.• Beraten und Begleiten Ziel ist die Anwendung von Beratungs- und Kommunikationsmethoden, um Studierende wertschätzend und zielorientiert zu unterstützen.• Reflexion und Feedback Ziel ist die Reflexion des eigenen Lehrverhaltens sowie die Übertragung von neuen hochschuldidaktischen Kenntnissen in eigene Lehrkontexte. <p>Detmold, Datum</p> <p>Dr. Ute Fries Sprecherin Netzwerk 4.0, Prorektorin Lehre, Studium & Internationales HMT Leipzig</p> <p>Das Netzwerk 4.0 der Musikhochschulen, dem 18 deutsche Musikhochschulen angehören, bietet Lehrenden die Möglichkeit zur hochschuldidaktischen Weiterbildung. Das Angebot umfasst die Themenbereiche „Lehren und Lernen“, „Prüfen“, „Beraten und Begleiten“ sowie „Reflexion und Feedback“.</p> <p>Netzwerk 4.0 der Musikhochschulen gemeinsam. digital. gestalten.</p> <p>www.netzwerk-musikhochschulen.de c/o Hochschule für Musik Detmold</p>

Netzwerk 4.0 der Musikhochschulen

Informationen zum Zertifikatsprogramm „Die Kunst der Lehre 4.0“

Das Zertifikatsprogramm umfasst eine Intensivphase und einen Wahlpflichtbereich.

Intensivphase (140 Arbeitseinheiten zu je 45 Minuten)

Die Intensivphase erstreckt sich über den Zeitraum von einem Jahr und umfasst Präsenzzeiten sowie Selbststudiumsanteile.

- **Auftaktworkshop:** 08. – 10. März 2023 an der Hochschule für Musik Nürnberg
 - Einführung zum Lehrportfolio
 - Grundlagen des musikalischen Lernens (Prof. Dr. Eckart Altenmüller)
 - Feedback und Critical Response Process (Prof. Anette von Eichel)
 - Ideenwerkstatt zu den Lehrprojekten (Dr. Anne Wasmuth)
 - Einführung in die Kollegiale Beratung (Dr. Silvia Müller)
 - Einführung in die Kollegiale Hospitation (Dr. Anne Günster, Dipl.-Päd. Jasmin Imhof)
- **Kollegiale Beratung**
 - Durchführung in Kleingruppen
 - Online-Impuls „Kollegiale Beratung: Methodenbaukasten“ (Dr. Silvia Müller)
- **Kollegiale Hospitation**
 - Durchführung in Partnerarbeit
 - Online-Workshop: „Reflexion der Kollegialen Hospitation“ (Dipl.-Päd. Jasmin Imhof)
- **Umsetzung und Dokumentation eines individuellen Lehrprojekts zum Thema „Ein Muster für das Lehren und Lernen an Musikhochschulen“**
 - eigenständige Planung und Durchführung mit Studierenden
 - schriftliche Dokumentation
- **Abschlussworkshop:** 04. – 06. März 2024 an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim
 - Studierenden-Lehrenden-Beziehung (Prof. Ursula Schmidt-Laukamp, Prof. Dr. Michael Rappe)
 - Selbstfürsorge (Angelo Bard)
 - Der Weg zum eigenen Lehrportfolio (Dipl.-Päd. Jasmin Imhof, Dr. Silvia Müller, Dr. Marianne Nowak)
 - Reflexion und Präsentation der Lehrprojekte (Dr. Anne Wasmuth)
 - Abschluss der Kollegialen Beratung (Dr. Silvia Müller)

Wahlpflichtbereich (mind. 60 Arbeitseinheiten zu je 45 Minuten)

Belegungszeitraum der angerechneten Veranstaltungen: Datum erste Veranstaltung – Datum letzte Veranstaltung

Der Wahlpflichtbereich umfasst Veranstaltungen aus allen vier Themenbereichen:

Lehren und Lernen (XX AE), Prüfen (XX AE), Beraten und Begleiten (XX AE) sowie Reflexion und Feedback (XX AE).

Die im Wahlpflichtbereich besuchten Veranstaltungen sind auf der folgenden Seite aufgeführt.

Netzwerk 4.0 der Musikhochschulen

Die besuchten Veranstaltungen des Wahlpflichtbereichs im Überblick
Detaillierte Informationen sind in den jeweiligen Teilnahmebescheinigungen enthalten.

Veranstaltung 1

Lehren und Lernen | XX AE

Veranstaltung 2

Prüfen | XX AE

Veranstaltung 3

Beraten und Begleiten | XX AE

Veranstaltung 4

Reflexion und Feedback | XX AE

Veranstaltung 5

Lehren und Lernen | XX AE

Veranstaltung 6

Prüfen | XX AE

Veranstaltung 7

Beraten und Begleiten | XX AE

Veranstaltung 8

Reflexion und Feedback | XX AE

Veranstaltung 9

Lehren und Lernen | XX AE

Anhang 2: Evaluationsfragebögen

Sämtliche Fragebögen werden über die Plattform evasys angelegt; die Erhebungen finden online statt.

Anlage 2.1: Evaluationsfragebogen zu Online-Workshops

Der Fragebogen für Online-Workshops umfasst vier Seiten. Für die Evaluation von Vor-Ort-Workshops und des digitalen Selbstlernkurses werden einzelne Fragen angepasst.

Netzwerk der Musikhochschulen 4.0	Musterveranstaltung Die Kunst der Lehre 4.0	Meike Musterfrau TT.MM.JJJJ
--	--	--------------------------------

1 2 3 4

Über Ihre Teilnahme am Online-Workshop "Musterveranstaltung" freuen wir uns. Wir sind sehr an Ihrer Rückmeldung interessiert, welche den Zweck der Weiterbildung und Verbesserung des Workshopangebotes hat und einen wesentlichen Beitrag zur Evaluation des Weiterbildungsprogrammes des Netzwerks 4.0 der Musikhochschulen leistet.

Datenschutz und Datenverarbeitung: Sollten Sie mit dem oben benannten Zweck der Datennutzung einverstanden sein, werden Ihre Angaben über das Evaluationssystem der HfM Detmold als Sitzhochschule des Netzwerks 4.0 gesammelt und gespeichert und durch die Verantwortlichen im Netzwerk-Team ausgewertet. Ihre Angaben werden nicht im Zusammenhang mit Ihrem Namen gespeichert. Aus der Ergebnisdarstellung werden keine Rückschlüsse auf Ihre Person möglich sein.

Einwilligung: Mit Ihrem Klick auf den Button „Weiter“ erklären Sie sich mit der Datennutzung einverstanden. Da Ihre Angaben nicht im Zusammenhang mit Ihrem Namen gespeichert werden, ist ein Widerruf Ihres Einverständnisses nicht möglich. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Sie haben jederzeit die Möglichkeit, die Befragung ohne Angabe von Gründen zu beenden und es entstehen Ihnen keinerlei Nachteile, wenn Sie nicht teilnehmen. Zudem ist die Beantwortung jeder Frage optional. Sie können also auch nur die Fragen beantworten, die Sie beantworten möchten.

Sollten Sie Fragen zur Evaluation haben, wenden Sie sich gerne unter lehrzertifikat@hf-m-detmold.de an das Team des Netzwerks 4.0.

Liebe Teilnehmende,
bitte schildern Sie Ihren Eindruck zum Workshop anhand der nachfolgenden Fragen. Was hat Ihnen gefallen, was nicht? Welche Änderungen und/oder Ergänzungen möchten Sie vorschlagen?

<< Zurück

Weiter >>

Lizenziert an Hochschule für Musik Detmold - evasys V10.0 (2601) - Copyright © 2024 evasys GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

WCAG 2.1 AA

2. Zufriedenheit Teilnahme

Die Ziele des Workshops wurden...

2.1 klar formuliert	trifft völlig zu	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	trifft gar nicht zu
2.2 erreicht	trifft völlig zu	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	trifft gar nicht zu
Ich bin mit dem...							
2.3 zeitlichen Umfang des Workshops	sehr zufrieden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	überhaupt nicht zufrieden
2.4 inhaltlichen Umfang des Workshops	sehr zufrieden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	überhaupt nicht zufrieden
2.5 Ich bin mit dem Verlauf des Workshops	sehr zufrieden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	überhaupt nicht zufrieden
2.6 Meine Lernerwartungen wurden	vollkommen erfüllt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	überhaupt nicht erfüllt
2.7 Ich konnte mein eigenes Anliegen einbringen	trifft völlig zu	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	trifft gar nicht zu

<< Zurück

Weiter >>

3. Mehrwert des Workshops

Durch den Workshop konnte ich...

3.1 einen guten Überblick über die Thematik gewinnen	trifft völlig zu	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	trifft gar nicht zu
3.2 mein persönliches Anliegen besser klären	trifft völlig zu	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	trifft gar nicht zu
3.3 meine Handlungsoptionen erweitern	trifft völlig zu	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	trifft gar nicht zu
3.4 Ich hatte keine technischen Schwierigkeiten bei der Teilnahme an der Veranstaltung	trifft völlig zu	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	trifft gar nicht zu
3.5 Eine Vernetzung mit den anderen Teilnehmenden der Veranstaltung war möglich	trifft völlig zu	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	trifft gar nicht zu
3.6 Die Kommunikation mit den anderen Teilnehmenden der Veranstaltung war hilfreich	trifft völlig zu	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	trifft gar nicht zu

3.7 Wie kommen Sie mit dem digitalen Veranstaltungsformat zurecht?
Was lief gut, was war hinderlich und welche Vorschläge haben Sie ggf.?

<< Zurück

Weiter >>

4. Gesamtbewertung

Ich würde...

- | | | | | | | | |
|--|------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|---------------------------|
| 4.1 die Dozentin/den Dozenten weiterempfehlen | trifft völlig zu | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | trifft gar nicht zu |
| 4.2 diesen Workshop weiterempfehlen | trifft völlig zu | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | trifft gar nicht zu |
| 4.3 weitere Angebote des Netzwerks besuchen | trifft völlig zu | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | trifft gar nicht zu |
| 4.4 Alles in allem bin ich mit dem Workshop... | sehr zufrieden | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | überhaupt nicht zufrieden |

4.5 Folgendes möchte ich abschließend rückmelden:

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an der Evaluation!

<< Zurück

Absenden

Anlage 2.2: Evaluationsfragebogen zur Intensivphase

Der Fragebogen zur Intensivphase umfasst sechs Seiten.

**Netzwerk
der
Musikhochschulen** 4.0

Feedbackbogen zur Intensivphase des
Lehrzertifikats

Die Kunst der Lehre 4.0

08. März 2023 - 06. März 2024

1 2 3 4 5 6

Liebe:r Teilnehmende:r,

**bitte schildere Deinen Eindruck zur Intensivphase des Lehrzertifikats anhand der nachfolgenden Fragen. Was hat Dir gefallen, was nicht?
Welche Änderungen und/oder Ergänzungen möchtest Du vorschlagen?**

Datenschutz und Datenverarbeitung: Sollten Sie mit dem oben benannten Zweck der Datennutzung einverstanden sein, werden Ihre Angaben über das Evaluationssystem der HfM Detmold als Sitzhochschule des Netzwerks 4.0 gesammelt und gespeichert und durch die Verantwortlichen im Netzwerk-Team ausgewertet. Ihre Angaben werden nicht im Zusammenhang mit Ihrem Namen gespeichert. Aus der Ergebnisdarstellung werden keine Rückschlüsse auf Ihre Person möglich sein.

Einwilligung: Mit Ihrem Klick auf den Button „Weiter“ erklären Sie sich mit der Datennutzung einverstanden. Da Ihre Angaben nicht im Zusammenhang mit Ihrem Namen gespeichert werden, ist ein Widerruf Ihres Einverständnisses nicht möglich. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Sie haben jederzeit die Möglichkeit, die Befragung ohne Angabe von Gründen zu beenden und es entstehen Ihnen keinerlei Nachteile, wenn Sie nicht teilnehmen. Zudem ist die Beantwortung jeder Frage optional. Sie können also auch nur die Fragen beantworten, die Sie beantworten möchten.

Sollten Sie Fragen zur Evaluation haben, wenden Sie sich gerne unter lehrzertifikat@hfm-detmold.de an das Team des Netzwerks 4.0.

1 2 3 4 5 6

2. Gesamteindruck

2.1 Ich habe die Atmosphäre als positiv und lernförderlich wahrgenommen.	stimme voll zu	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	stimme gar nicht zu
2.2 Die Intensivphase war für mich eine bereichernde und relevante Weiterbildung.	stimme voll zu	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	stimme gar nicht zu
2.3 Ich habe durch die Intensivphase viele Impulse für meine Lehrtätigkeit erhalten.	stimme voll zu	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	stimme gar nicht zu
2.4 Ich konnte bereits einige der im Rahmen der Intensivphase erhaltenen Impulse zielführend in meine Lehre integrieren.	stimme voll zu	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	stimme gar nicht zu



3.12 Es gab ausreichend Gelegenheit für kollegialen Austausch.

stimme voll zu

stimme gar nicht zu

3.13 Ich konnte mich im Rahmen der Intensivphase hochschulübergreifend vernetzen.

stimme voll zu

stimme gar nicht zu

3.14 Die Gruppengröße war optimal.

stimme voll zu

stimme gar nicht zu

3.15 Die Zusammensetzung der Gruppe war für den Lernprozess förderlich.

stimme voll zu

stimme gar nicht zu

3.16 Die inhaltliche Gestaltung der Intensivphase griff zentrale Themen der Lehre an Musikhochschulen auf.

stimme voll zu

stimme gar nicht zu

3.17 Diese Themen waren für mich besonders relevant:

3.18 Diese Themen habe ich vermisst/hätte ich gerne noch intensiver behandelt:

3.19 Die Auswahl der Dozent:innen der Workshops bei den Präsenzveranstaltungen empfand ich als gelungen.

stimme voll zu

stimme gar nicht zu

<< Zurück

Weiter >>

Lizenziert an Hochschule für Musik Detmold - evasys V10.0 (2601) - Copyright © 2024 evasys GmbH. Alle Rechte vorbehalten.



1 2 3 4 5 6

4. Zeitlicher Umfang und Vereinbarkeit

- 4.1 Den zeitlichen Umfang der Intensivphase erachte ich insgesamt für angemessen.
- stimme voll zu stimme gar nicht zu
- 4.2 Die Teilnahme an der Intensivphase konnte ich mit meinen beruflichen Tätigkeiten vereinbaren.
- stimme voll zu stimme gar nicht zu
- 4.3 Die Terminierung der Präsenzworkhops in den Semesterferien war für mich passend.
- stimme voll zu stimme gar nicht zu
- 4.4 Hättest Du eine organisierte Kinderbetreuung vor Ort in Anspruch genommen?
- ja nein

4.5 Ergänzend möchte ich Folgendes zum zeitlichen Umfang und zur Vereinbarkeit mitteilen:

<< Zurück

Weiter >>

5. Persönlicher Transfer in die Praxis

Mit etwas Abstand zu unserem Abschlussworkshop möchten wir gerne noch einmal wissen:

5.1 Inwiefern ist Dir der Transfer der Inhalte in die
Praxis gelungen?

Nenne Beispiele. Gab es bei der Umsetzung Hürden?



6. Gesamtleitung

- | | | | | | | | |
|---|----------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|---------------------|
| 6.1 Der Informationsaustausch mit dem Lehrzertifikats-Team in der Intensivphase war angemessen. | stimme voll zu | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | stimme gar nicht zu |
| 6.2 Ich fühlte mich durch das Lehrzertifikats-Team in der Intensivphase in dieser Weiterbildung gut persönlich begleitet. | stimme voll zu | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | stimme gar nicht zu |
| 6.3 Die Moderationsbeiträge des Lehrzertifikats-Teams schufen einen stimmigen Rahmen. | stimme voll zu | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | stimme gar nicht zu |
| 6.4 Das Lehrzertifikats-Team ging auf Wünsche und Anregungen der Teilnehmenden ein. | stimme voll zu | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | stimme gar nicht zu |

<< Zurück

Absenden

Lizenziert an Hochschule für Musik Detmold - evasys V10.0 (2601) - Copyright © 2024 [evasys GmbH](#). Alle Rechte vorbehalten.

